Donnerstag den 5ten, Morgens
3/4 auf 9 Uhr.

Liszt

Liebe Louise!

Statt unserer selbst, muß ich leider diese Zeilen schicken, mit der, wegen Euch mir doppelt unangenehmen Nachricht, daß wir heute nicht kommen können. Wir waren mitten im Packen drin, da wurde Louise plötzlich unwohl, und da die Eltern schon früher entsetzlich ängstlich mit ihr waren, so wollen sie nicht, daß wir heute wegziehen. Ich kann Dir gar nicht sagen, wie unangenehm mir dieser Vorfall ist, so lange freute ich mich schon auf den Aufenthalt bei Euch, unser Plan war so schön gemacht,

und alles zum Besten eingerichtet, daß
muß plötzlich Louise krank werden,
nein es ist zu ärgerlich! – Deshalb un-
angenehm, ist es mir aber für Euch
da Ihr uns heute doch fest erwartet
und diesen Brief keinenfalls vor
morgen bekommen könnt. Doch hoffe
ich, daß es bei Louischen bald vorüber-
gehen wird, es ist ihr zwar eben
sehr schlecht und sie hat sich zu
Bett gelegt, und daß wir morgen
Abend bei Euch eintreffen können.
Jedenfalls bitte ich Euch jedoch, uns nicht
fest zu erwarten, da man nicht wissen
kann, wie es morgen geht, ist es
uns jedoch irgend möglich, so kommen
wir morgen oder übermorgen, oder
im schlimmsten Falle komme ich allein
und Louischen muß dann mit Hülfe
nachkommen. Verzeih mir mein [illegible]

…LIOTHEK

schwer, aber ich eile mich sehr, damit der Brief Dir bald wie möglich zukommt, und dann bin ich Dir neugierig wie es ist zu vernehmen! —

Adieu, meine liebe Louise die besten Grüße von Allen, und hoffentlich ~~auf baldiges~~ doch auf baldiges Wiedersehen.

Deine treue Schwester

Marie.

…HEK … WIENER ST…